



Rebecca Burton

Beautiful World

Aus dem Englischen von Kristina Kreuzer-Hoffmann

Oetinger 2012 • 235 Seiten • 8,99 • ab 13 J. • 978-3-8415-0187-5

Sie ist noch so jung und hat erst wenig Erfahrung mit Jungs. Um genau zu sein, hat Charlotte erst einmal einen Jungen geküsst. Noah, den Freund ihrer Schwester. In einem ungeahnten Moment in der Küche, als sie sich über die Schönheit der Natur unterhielten, überkam sie das Verlangen Noah zu küssen. Ein Kuss, der nichts bedeutete und den beide gleich wieder vergaßen. Das nächste Mal, dass Charlotte einem Menschen so nah sein würde, sollte anders sein. Mit jemand anderem. Mit einem Mädchen – Evie.

Der Inhalt des Buches ist ein einzig langer Brief an sie. Rückblicke, Erinnerungen an wenige Monate, in denen Charlotte und Evie sich kennenlernten und näher kamen. Charlottes Vater starb als sie fünf Jahre alt war. Die Mutter lebt in einer neuen Beziehung, die Schwester ist glücklich mit Noah. Nur Charlotte hat bisher noch nicht ihr Glück gefunden, ist zufrieden damit, viel Zeit mit ihren Freundinnen verbringen und Sport treiben zu können. So, wie ihr Vater dies vor seiner Depression gern tat. Nebenbei arbeitet das Mädchen in einer Bäckerei. Der Ort, an dem sie Evie zum ersten Mal begegnen soll. Evie wird ihre Kollegin und weckt Charlottes Interesse vom ersten Moment an. Evie ist ganz anders als sie selbst. Treibt keinen Sport, raucht und steht dem Leben gegenüber viel gleichgültiger da. Doch wie heißt es so schön: Gegensätze ziehen sich an.

Charlotte erzählt niemandem von Evie. Den Grund dafür kennt sie zunächst selbst nicht, will ihn sich nicht eingestehen. Sie weiß nur, dass sie sich auf jeden Tag mit Evie in der Bäckerei freut. Erste Blicke werden intensiver, die Mädchen berühren sich hier und da, was bei Charlotte stets eine Gänsehaut zur Folge hat. Sie wird mit Komplimenten überschüttet und ist sich doch Evies Gefühlen nicht sicher. Ein Kuss aus Spaß bestätigt Charlotte, was sie insgeheim schon lange wusste: Sie hat sich in Evie verliebt.

Die beiden verbringen gemeinsam die Ferien, machen eine Radtour, schießen Fotos voneinander und treffen sich zu einem Picknick mit Evies Freunden. Was beide miteinander verbindet, ahnt niemand, Charlotte genießt ihr kleines Geheimnis. Und mehr als ein Kuss ist zwischen ihr und Evie doch eh nicht gewesen. Das soll sich ändern, nachdem Charlotte und Evie sich das erste Mal in der Öffentlichkeit intensiv geküsst haben. Charlotte weiß, dass dies ihre erste gemeinsame Nacht werden wird. Sie wird nicht enttäuscht, fühlt sich in ihren Gefühlen einmal mehr bestätigt, kann sich eine Zeit ohne Evie nicht mehr vorstellen. Dass diese in diesem Punkt ganz anders denkt, hätte Charlotte nie für möglich gehalten. Und doch wird der Schlussstrich viel schneller gezogen, als Charlotte überhaupt denken kann.

Eine Rezension von
Tina Klein



„Du hast mir gesagt, dass ich schön bin. Ich dachte, Du wolltest damit sagen, dass du mich magst, aber da irrte ich mich.“

Was es mit diesem Zitat von Charlotte gleich auf der ersten Seite auf sich hat, erfährt man tatsächlich erst, wenn das Buch gelesen ist. Dass die Geschichte zwischen den zwei Mädchen nicht so geendet hat, wie sie sich das gewünscht hatte, spricht Charlotte in ihrem Brief immer wieder an. Doch bereut hat sie nichts. Diese zentrale Botschaft des Buches ist gleichzeitig der rote Faden, dem die Geschichte folgt. Charlotte durchläuft die Teenagerphase, die jeder junge Mensch erlebt. Sie schildert gefühlvoll, enthusiastisch, aber auch traurig ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Evie. Damit einher geht das große Geheimnis, dass sie Gefühle für das gleiche Geschlecht empfindet. Doch hätte sie sich anders verhalten, wenn sie einen Jungen kennengelernt hätte?

Charlotte beschreibt sich in dem Buch selbst als ihre größte Kritikerin. Sie hegt Selbstzweifel und kann mit Komplimenten eher schlecht als recht umgehen. Eine Eigenschaft, die viele Mädchen im Teeniealter teilen. Evie dagegen strotzt nur so vor Selbstgefälligkeiten und Selbstbewusstsein, ist dem Leser daher jedoch nicht gleich unsympathisch, sondern spiegelt den Typ Mensch wieder, ohne den Charlotte vielleicht nie diese Erfahrung gemacht hätte.

Beautiful World ist eine liebevolle Erzählung über die Liebe zum gleichen Geschlecht, nicht nur ein Buch für Jugendliche mit ähnlichen Gefühlen, sondern für alle Teenies, die zu sehr an sich selbst zweifeln, schnell Mauern um sich aufbauen und daher wenig Vertraute um sich haben. Die Lektüre macht Mut und zeigt, dass jedes Ende einen neuen Anfang in sich trägt. Bezaubernd!